

Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees  
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158  
70178 Stuttgart  
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096  
E-Mail: [info@leb-bw.de](mailto:info@leb-bw.de)  
[www.leb-bw.de](http://www.leb-bw.de)

## **Stellungnahme des Landeselternbeirats zur Verwaltungsvorschrift „Eigenständigkeit der Schulen und Unterrichtsorganisation im Schuljahr 2019/2020 (Organisationserlass)“**

In seiner Sitzung vom 20. März 2019 wurde dem Landeselternbeirat die Verwaltungsvorschrift

„Eigenständigkeit der Schulen und Unterrichtsorganisation im Schuljahr 2019/2020“ (Organisationserlass) zur Beratung vorgelegt.

**Der Landeselternbeirat lehnt diese Verwaltungsvorschrift ab.**

### **Zur Begründung:**

„Leider schon traditionell bildet der Organisationserlass die Verwaltung des Mangels ab. Dies rügt der Landeselternbeirat schon seit vielen Jahren. Leider muss der Landeselternbeirat feststellen, dass die Stimme der Eltern von der Landesregierung weiterhin nicht ausreichend gehört wird. Dies verärgert die Eltern im Land immer mehr.“

Mit diesen Sätzen beginnt die Stellungnahme des Landeselternbeirates vom 02.03.2018 und mit genau diesen Sätzen muss leider die Stellungnahme auch dieses Jahr beginnen.

Der Landeselternbeirat sieht durchaus Bemühungen des Kultusministeriums: So ist mit einer systematischen Erfassung der Unterrichtsausfall ermittelt worden, was erschreckende Zahlen auswarf. Eltern haben im Lande allerdings durch eigene Erhebungen Ausfälle nachgewiesen, die noch höher waren. Für den Grundschulbereich ist die Anzahl der Studienplätze erhöht worden, was nach Studium und Vorbereitungsdienst sicherlich zu einer Verbesserung der Lage führt. Nur muss darauf eine halbe Schülergeneration lang gewartet werden. So ist die nächste Tranche der Erhöhung der Lehrerwochenstundenzahl für die Realschulen umgesetzt, auch sind die Lehrerbedarfe für die Reform der gymnasialen Oberstufe angepasst worden. Der Landeselternbeirat hofft sehr, dass diese Stellen in der gegenwärtigen Bewerberlage auch besetzt werden können.

Eine besonders erschreckende Erfahrung war für den Landeselternbeirat, dass sowohl ein Gutachten eines renommierten Bildungsökonomens als auch die Prognose des Kultusministeriums selbst für zukünftige Lehrerbedarfe von der Landesregierung sofort abgelehnt worden sind. Hier wurde auf eklatante Weise klar, dass die Landesregierung noch nicht einmal gewillt ist, auf das eigene Kultusressort zu hören.

Auf der anderen Seite ist die Versorgung für alle Schularten mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten prekär, eine Aufzählung im Einzelnen würde den Rahmen dieser Stellungnahme bei weitem sprengen. Selbst kleine, zweifellos notwendige Änderungen wie etwa die Zweitkorrektur der Abschlussarbeiten der Hauptschule werden entweder durch unbezahlte Mehrarbeit oder durch Unterrichtsausfall ermöglicht, Lehrervertretungsstunden stehen jedenfalls nicht oder kaum zu Verfügung. Denn auch für die weitaus wichtigere Krankenvertretung sind diese Stunden nicht ausreichend vorgehalten. Im Vergleich mit großen Wirtschaftsunternehmen ist die Vorsorge an unseren Schulen in der Hinsicht mehr als beschämend.

So bleibt festzuhalten: Würden die Mitarbeiter in den verschiedenen Ebenen der Kultusverwaltung sich nicht mit so großem Engagement der Verwaltung des Mangels annehmen, würde so mache Härte an unseren Schulen noch extremer ausfallen. Auch sind Format und Gliederung des Erlasses beibehalten worden, was der Transparenz eindeutig zu Gute kommt. Aus dem gleichen Grund ist den Mitarbeitern des Ministeriums zu danken, die sie den Landeselternbeirat über das ganze Jahr hinweg in dieser Sache auf dem Laufenden gehalten haben.

Aber auch dieses hohe Engagement macht es dem Landeselternbeirat nicht möglich, dieser Verwaltungsvorschrift zuzustimmen.

Für den 18. Landeselternbeirat



Dr. Carsten T. Rees  
Vorsitzender

gez. Matthias Fiola  
Stv. Vorsitzender

Reutlingen, den 25.03.2019